

00  
10

Denkmal der Ehrfurcht und Dankbarkeit

welches

bey dem Grabe

des

Wohlgebornen und Hochgelehrten Herrn

Herrn

Carl Gottlieb

Knorre

Sr. königl. Majestät in Preussen hochbetrauten geheimen  
Raths, der Friedrichsuniversität Directors, der Rechte ersten ordentlichen  
Lehrers, der Juristenfacultät Ordinarii, der königlichen Freitische Ep kori und  
Achtmans bey der St. Ulrichskirche

als

Derselbe

den 14ten Sept. 1753 im Herrn selig entschlafen

errichten wollen

die

sämtlichen Convictores der königlichen Freitische.

H A L L E,  
gedruckt bey Johann Justinus Gebauer.



a Er, sein Name wird im Himmel nur genennet,  
Sein süßtes Aug im Tode schloß;  
Da weinte der, der nie geweinet,  
Als um den Tod des Würdigen.

Mein Gönner ruht; Sein sanfter Blick stoh Himmel an.  
Er hörte schnel der Flügel Rauschen,  
Den Todes Ton. Er hörts und lächelte,  
Und nun ist Er ein Epiger.

Der tugendhafte Man lacht mitten in dem Tode.  
Er ehmtz das Grab erschreckt ihn nicht,  
Die Erde sichte; wird ihm zu Staub;  
Er bet't, und stirbt, und lächelt noch.

So starb mein Knorre auch, Den unser Halle ehret,  
Den unser grosser Friedrich ehrt,  
Den GOTT und Tugend liebt. Wir weinen  
Auf sein Grab würdige Thränen hin.

Furchtbar sey uns die Nacht, die Deinen Tod gebar,  
So ofte uns ihr Flügel deckt,  
So schliesse uns ein banger Schmerz,  
In furchtbar ehernen Mauern ein.

Und wo die Mitternacht um unsern Erdbal fließet,  
Da sage sie mit schwarzem Ton:  
In mir starb einer unsrer Zeit,  
Der wenig Seines gleichen hat.

Furchtbar ist uns der Tod, der unsre Mäusen schreckt,  
Wie kan nun unser Glück bestehn?  
Sie wein'n: Ach unser Vater todt!  
Und blossе Thranen reden fort.

Mein Götter! viel zu groß, als daß ich Dich kan nennen  
Mit Namen, die Dein Geist verdient,  
Dein Werth steigt über unser Denken;  
Nur schweigend können wir Dich ehren.

Aufrichtigkeit, Geliebte Gottes, du erhöhstest  
Unendlich meines Götters Werth,  
Leutseligkeit, du Schmuck der Engel;  
Durch sie bist Du, mein Götter, ewig.

Du übst die Pflichten der Aufrichtigkeit; drum ehrt,  
Drum liebt Dich auch Dein falscher Freund,  
Der Arm und Reiche ist Dir werth,  
Weil Du, wie GOTT, leutselig bist.

O Schmerz! Dich habn wir verloren, und ach an Dir  
Ein Beispiel, wie man glücklich lebt,  
Wie man mit voll gemessnen Schritten,  
Zum Glücke stiller Ruhe eilt.

Sein Leben lehrt uns nun nicht mehr, so lehre uns denn  
Sein Tod; bedauernswerthe Stunde,  
Da Er entschlummerte; wir beren  
Jetzt weinend an, Jehodah thats.

Da jetzt Sein Auge brach, gedacht Er noch an uns,  
Ach Vater! segne uns. Er thats.  
Der Mittler blickt ihn an; Er sahs,  
Er sah sein Glück, und starb in GOTT.

Sein Schutzgeist führte Ihn zu GOTT, zu Seinem Vater;  
Er kante, liebt und krönte ihn.

Dreimal wirft Er sich hin für GOTT,  
Für Seines blutigen Mittlers Thron.

Jehodah, dank sey dir! daß ich dich jetzt kan nennen,  
Mit reinern Lippen und unsferlich;  
Du bist mein Schöpfer, du o Erster,  
Und mein Erbsfer, GOTT Mesias!

Hier bin ich, Geist des ewigen Bundes, Dank sey dir,  
Dir sing ich nun die Halleluja  
Der Ewigkeit; von meinen Lippen  
Fließt jauchzend durch die Himmel dein Ruhm.

Er sprach's! bestieg des Thrones Stufen, und ist König,  
Ein größrer, als ein sterblicher,  
Bey ihm! hier laßt uns Hütten bauen!  
Zu früh! ich esse weinend nach.

Gemalin! weine nicht; in diesem höhern Leben  
Ist für die Plage und die Tugend  
Viel Lohn, viel grosser Lohn;  
Und Kronen für gekränkte Anschul.

Nach Söhne, weinet nicht! auf, seht mein Glücke an!  
Hier! hier! ist nur die wahre Ehre!  
Hier wird der Fleis belont, den man  
Dem Rechten und der Tugend weiht.

Nach! weinet nicht, geliebte Schüler meiner Lehren;  
Seht nur mein himlisch Glücke an!  
Was wolt ihr länger weinend klagen?  
Schaut her, ich bin vergnügt in GOTT!

Nach, Vater, ruhe sanft in Deines Mittlers Armen,  
Der Grabstein deckt Dein heiliges Grab;  
Doch deckt er Deinen Nachrum nicht.  
So ruhe, Vater, sanft in GOTT!



78 M. 404



TA 70L

22  
1721







Denkmal der Ehrfurcht und Dankbarkeit

welches

bey dem Grabe

des

Wohlgebornen und Hochgelerten Herrn

Herrn

Gotthlieb

Andere

in Preussen hochbetrauten geheimen  
Universität Directors, der Rechte ersten ordentlichen  
Ordinarii, der königlichen Freitische Ephori und  
mans bey der St. Ulrichskirche

als

Derselbe

1753 im Herrn selig entschlafen

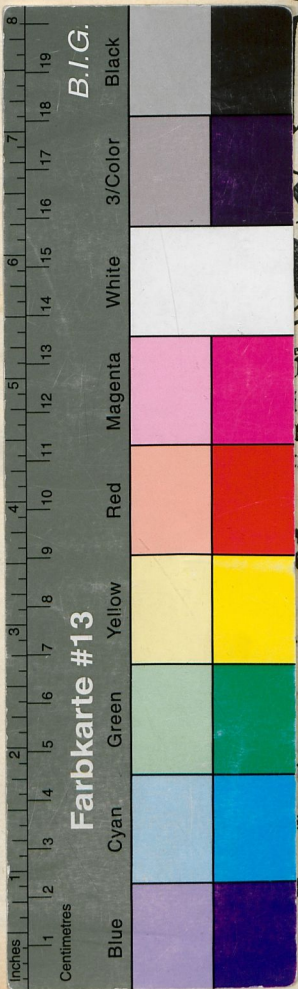
errichten wollen

die

victores der königlichen Freitische.

H A L L E,

ft bey Johann Justinus Gebauer.



AK